

Neuigkeiten aus der Kommunalpolitik – September 2020

Spatenstich für Erweiterung und Sanierung Schulzentrum

Nach vier Jahren Konzeptentwicklung und Planungen fand Anfang August der Spatenstich für die Sanierung und Erweiterung des Schulzentrums statt. Die Gemeinde investiert bis 2023 insgesamt 9,48 Mio. Euro in das zukunftsweisende Projekt. Das ist ein finanzieller Kraftakt, aber eine wichtige Investition in die Bildung und die Zukunft des Schulstandorts Grenzach-Wyhlen. Die Maßnahme reiht sich ein in die umfangreichen Investitionen der Gemeinde in Bildung und Betreuung in den vergangenen Jahren, die das Ziel verfolgen, den Kindern und Jugendlichen optimale Bedingungen von der Krippe bis zum Abitur zu bieten.

Der erste Bauabschnitt umfasst die Aufstockung des Bestandsgebäudes, wo insgesamt zehn neue Klassenzimmer mit moderner Multimediaausstattung entstehen. Die

Die naturwissenschaftlichen Fachräume von Realschule und Lise-Meitner-Gymnasium, die noch im ursprünglichen Zustand vom Baujahr 1976 sind, werden grundlegend saniert und neugestaltet. Die derzeitige Aula wird zur multifunktional verwendbaren Mensa umgebaut,



deren Kapazität im Vergleich zu heute mehr als verdoppelt wird. Zudem entstehen zwei neue Lehrerzimmer mit zeitgemäßen Lehrerarbeitsplätzen sowie ein moderner Verwaltungstrakt. Im Zuge der Maßnahme wird das Schulzentrum mit einem Fahrstuhl auch komplett barrierefrei gestaltet. Außerdem finden verschiedene Bestands- und Brandschutzsanierungen statt, die als Synergie dazu genutzt werden, schrittweise alle Klassenzimmer mit aktueller Funk- und Netzwerktechnik auszustatten.

Insgesamt ein nachhaltiges Gesamtkonzept für das Schulzentrum. Für das Projekt erhält die Gemeinde Zuschüsse vom Land in Höhe von 1,76 Mio. Euro, was einer Förderquote von knapp 19 Prozent entspricht. Die verbleibenden Kosten sind von der Gemeinde zu tragen. Mit den bisherigen Vergaben, davon übrigens die meisten an regionale und örtliche Handwerksbetriebe, liegt das Projekt aktuell in den budgetierten Kosten.

Beschluss für Kreisverkehr Gmeiniweg-Nord

Derzeit laufen die finalen Arbeiten des Regierungspräsidiums Freiburg für den neuen Kreisverkehr Gmeiniweg, der im Zuge der Umgehungsstraße B34 neu gebaut wird. Die Gemeinde konnte erreichen, dass der Gmeiniweg zwischen dem neuen Kreisverkehr und der Einmündung in die Lörracher Straße nicht nur eine neue Fahrbahndecke erhält, sondern an der Westseite ein breiter Weg für den Rad- und Fußverkehr angelegt wird. Dies erhöht die Verkehrssicherheit in diesem viel befahrenen Bereich. Nach heutigem Stand werden die Arbeiten bis Ende September abgeschlossen sein.



Für die Umsetzung der einzelnen Bauabschnitte der Umgehungsstraße müsste der Knotenpunkt Gemeinweg-Lörracher Straße in den nächsten Jahren zwei Mal provisorisch umgebaut werden, um den endgültigen Ausbauzustand zu erreichen. Dies verursacht Kosten in Höhe von 560.000 Euro, die vom Bund zu tragen wären. Ein Verkehrsgutachten, das Gemeinde und Regierungspräsidium gemeinsam in Auftrag



gegeben haben, kommt zu dem Ergebnis, dass dieser Knoten weder im endgültigen Ausbauzustand noch in den Zwischenschritten sehr leistungsfähig wäre. Aus diesem Grund sah die Planung des Regierungspräsidiums vor, bereits Leerrohre für eine mögliche Ampelanlage zu verlegen.

Aufgrund der schlechten Verkehrsqualität, der unbefriedigenden Aussicht auf eine Ampelanlage und der mehrfach erforderlich werdenden Bauarbeiten an einer zentralen Straße hat die Gemeindeverwaltung Verhandlungen mit dem Regierungspräsidium Freiburg geführt, mit der Idee, die Kosten für die mehrfachen Umbauten der Kreuzung in die Realisierung eines leistungsfähigen Kreisverkehrs zu investieren. Dies hätte den Vorteil, dass zum einen dauerhaft eine hohe

Verkehrsqualität realisiert werden würde und zudem mehrfache Umbauten der Kreuzung mit damit einhergehenden Verkehrsbehinderungen vermieden werden könnten. Außerdem hätte man zeitnah den endgültigen Ausbau realisiert und müsste nicht viele Jahre mit einem weder leistungsfähigen noch schönen Provisorium leben.

Das RP Freiburg erklärte sich nach mehreren Abstimmungsgesprächen dazu bereit, die Kosten für die mehrfachen Umbauten der Kreuzung in Höhe von 560.000 Euro für den alternativen Bau eines Kreisverkehrs einzubringen. Der verbleibende Gemeindeanteil beläuft sich auf 150.000 Euro. Der Gemeinderat hat im Juni dieser Vorgehensweise zugestimmt. Das für den Bau des Kreisverkehrs erforderliche Bebauungsplanverfahren befindet sich bereits in Vorbereitung, die Realisierung des Projektes soll im Spätjahr 2021 beginnen.

Damit wäre der gesamte Bereich zwischen nördlicher Einmündung Gemeinweg und dem sich derzeit im Bau befindenden Kreisverkehr Gemeinweg bereits endgültig fertiggestellt. Ein Kreisverkehr an dieser Stelle war übrigens auch eine Anregung aus dem Bürgerbeteiligungsprozess zur Umgehungsstraße bzw. aus der Erarbeitung des integrierten Verkehrs- und Mobilitätskonzepts.

Digitalisierung der Schulen und Beschaffung digitaler Endgeräte

Von Bund und Land erhält die Gemeinde aus zwei Programmen Fördermittel für die Digitalisierung der Schulen in einem Umfang von 703.000 Euro. Zusammen mit einem Eigenanteil von 107.000 Euro stehen somit 810.000 Euro für das Projekt zur Verfügung. Grundlage für die Förderung sind die



Medienentwicklungspläne, die jede Schule erstellen muss und die Digitalisierungsstrategie jeder Einrichtung darstellen. Daneben arbeitet die Gemeinde als Schulträger an der Fachplanung, um in Abstimmung mit den Schulleitungen die Klassenzimmern mit moderner Netzwerk-, Computer- und Multimediatechnik auszustatten.

Im Schulzentrum wurde bereits in der Vergangenheit ein Großteil der Klassenzimmer mit modernen Medientischen und Whiteboards ausgestattet. Die Gemeinde finanzierte diese Maßnahme aus Eigenmitteln. Im Gemeinderat stellten die Schulen kürzlich den Stand ihrer Medienentwicklungsplanung vor, und die Gemeindeverwaltung präsentierte ihre Planung für die einzelnen Ausbauschritte. Nach den Planungen soll im kommenden Jahr mit der Umsetzung begonnen werden. Mittlerweile verfügen alle Schulen auch über einen Glasfaser-Anschluss und haben damit Zugang zu schnellem Internet. Die Umsetzung erfolgte in enger Abstimmung mit dem Zweckverband Breitbandversorgung des Landkreises Lörrach.

Im Zuge der Corona-Pandemie brachte der Bund zusätzlich ein Förderprogramm über 65 Mio. Euro zur Anschaffung und zum Verleih digitaler Endgeräte auf den Weg. Diese Mittel wurden vom Land auf 130 Mio. Euro verdoppelt. Der auf Grenzach-Wyhlen entfallende Anteil, berechnet aus der Schülerzahl, liegt bei 126.000 Euro. Nach Abstimmung mit den vier Schulleitungen werden hiervon mehrere Klassensätze iPads, ergänzt um entsprechende Lade- und Administrationskoffer, angeschafft. Die Ausschreibung ist bereits erfolgt, die Geräte werden im Oktober eintreffen und dann den Schulen übergeben.

Zweite Gruppe für Waldkindergarten

Die Elterninitiative Spielwiese betreibt seit September 2018 beim Spielplatz Buttenhalde einen Waldkindergarten. Das Angebot wird sehr gut angenommen, die Nachfrage nach Plätzen ist deutlich größer als das Angebot von derzeit 20 Plätzen. Das Waldkindergarten-Team mit der Leitung Johannes Reiser ist sehr engagiert und leistet tolle Arbeit. In Gesprächen mit dem Vorstand der Spielwiese entstand aufgrund der positiven Resonanz und dem weiteren Bedarf an Betreuungsplätzen die Idee, den Waldkindergarten um eine Gruppe zu erweitern.

Der Gemeinderat stimmte diesem Konzept zu und beschloss die Anschaffung eines zweiten Hobbit-Wagens für eine weitere Gruppe mit 20 Kindern. Ziel ist, zum Beginn des Kindergartenjahr 2021/22 im September 2021 mit der zusätzlichen Gruppe an den Start zu gehen. Die Kosten für einen zusätzlichen Hobbit-Wagen, eine Überdachung zwischen beiden Wagen und ein kleines Toilettenhäuschen belaufen sich auf rund 160.000 Euro.



Neugestaltung Aussichtspunkt Hornfelsen

Im August konnte der neu gestaltete Aussichtspunkt auf dem Hornfelsen offiziell eingeweiht werden. Im Mittelpunkt stehen zwei drehbare Himmelsliegen, von denen der traumhafte Ausblick über das Dreiland in alle Richtungen genossen werden kann. Angebracht sind sie auf zwei neuen Plattformen, die das Team des Werkhofs mit Kalksteinquadern gestaltet hat. Die Blickachsen über Grenzach und in Richtung Basel wurden im Frühjahr freigeschnitten.

Die Maßnahme ist ein Teil des Projektes „Rheinliebe“, an dem sich die Grenzach-Wyhlen im Rahmen der Internationalen Bauausstellung (IBA) Basel beteiligt. Der Hornfelsen liegt zwar nicht direkt am Rhein, ermöglicht aber wunderschöne Ausblicke über den Rhein. Ziel des Projektes ist ein durchgehender Rheinwanderweg von Bad Säckingen bis Bad Bellingen mit einheitlicher Signaletik. Letztere wird noch zeitnah auf der gesamten Strecke installiert werden. Das Naturerlebnis Rhein im Dreiländereck soll dabei für die Menschen erfahrbar werden. Ein tolles Projekt und gelungenes Beispiel für grenzüberschreitende Zusammenarbeit!

Insgesamt hat die Gemeinde inklusive der Eigenleistungen des Werkhofs rund 25.000 Euro in das Projekt investiert. Neben den beiden Himmelsliegen und den neuen Plattformen wurde die komplette Zaunanlage entlang der Hangkante am Wanderweg erneuert. Der Hornfelsen ist ein lohnendes Ziel für einen Ausflug.

